

Blinden- und Behindertenzentrum Bern



Herzlich willkommen zum Medien-Treff

25. April 2024



1. Medien-Treff: «Neue Perspektiven»



- **Aktionstagen Behindertenrechte / UN-BRK**
Susanne Gutbrod, Geschäftsleiterin
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
- **Perspektivenwechsel**
Franziska Roggli, Interessensvertretung Bern/Berner Oberland
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV
- **BLG (Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen)**
Rolf Birchler, Geschäftsführer
SOCIALBERN
- **Das B in Bewegung**
Philippe Giroud, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Das B. Blinden- und Behindertenzentrum Bern

Das B im Wandel der Jahrhunderte



1884

Gründung des «Versorgungsverein für Blinde» im Casino Bern



1898

Eröffnung des Blindenheims an der Neufeldstrasse

Das B im Wandel der Jahrhunderte



1967

Eröffnung des neuen Heims und der vereinigten Blindenwerkstätte



Das B

Blinden- und
Behindertenzentrum Bern
Das Kompetenzzentrum für blinde,
seh- und mehrfachbeeinträchtigte
Menschen im Herzen der Stadt
Bern. Vielfalt leben und erleben.

2024

Inklusives Unternehmen mit Wohn-, Arbeits- sowie Beratungsangeboten mit rund 340 Mitarbeitenden, davon 170 an einem angepasstem Arbeitsplatz



**Eine inklusive
Gesellschaft.**

Ganz neue Perspektiven dank Digitalisierung

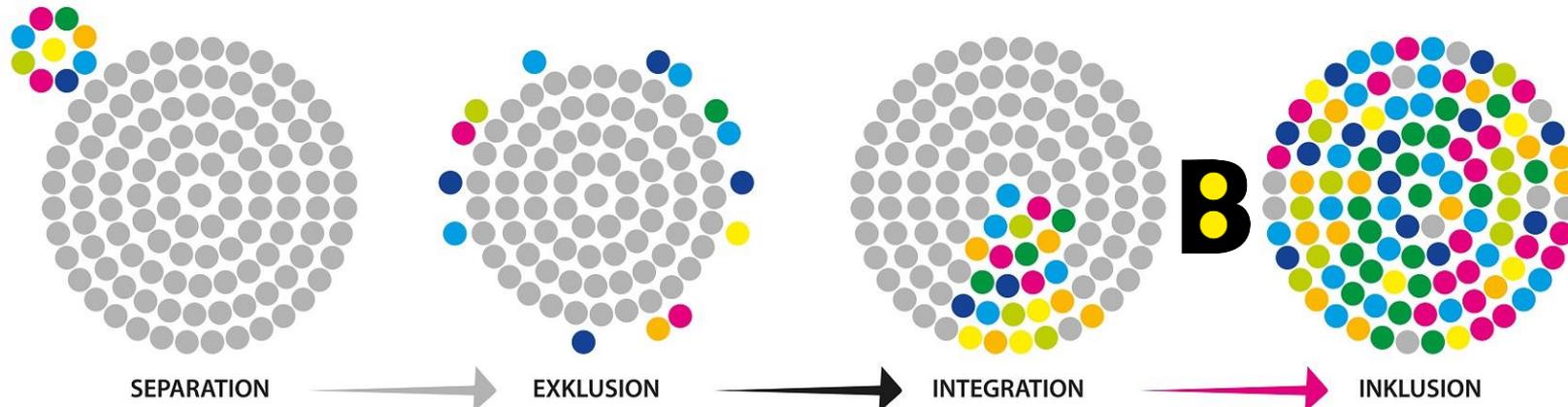


Quelle: https://youtu.be/Zw_EwSPj_aE?t=22

1884

2024

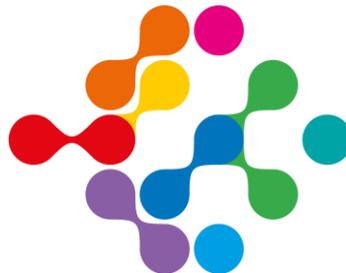
Vom Rand in die Mitte der Gesellschaft



1884

2024

Zukunft Inklusion - Nationale Aktionstage Behindertenrechte 2024



**ZUKUNFT INKLUSION
AVENIR INCLUSIF
FUTURO INCLUSIVO
FUTUR INCLUSIUN**

Projekt Zukunft Inklusion

- Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Ratifizierung der UNO-BRK und des 20-jährigen Jubiläums des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).
- Ursprung im Kanton Zürich => 2024 National (Beteiligung EBGB)
- Im Kanton Bern: Amt für Integration und Soziales (AIS) und Kantonale Behindertenkonferenz Bern (kbk)



UNO-Behindertenrechtskonvention

- Völkerrechtlicher Vertrag
- Fordert Inklusion
- Zusammengefasst garantiert die UNO-BRK Menschen mit Behinderungen dieselben Rechte wie allen Menschen.



Ziele der Aktionstage

- Verschiedene Aktionen mit drei Qualitätskriterien:
 - 1. Bezug zur UNO-BRK
 - 2. Zugänglichkeit
 - 3. Partizipation von Menschen mit Behinderungen
- Auf UNO-BRK aufmerksam machen & deren Realisierung fördern
- Viele nicht barrierefreie Haltestellen



Vorgehen und Erfolg

- Akquise: Aus vielen verschiedenen Bereichen AP gewinnen
- Erwartungen bezüglich Resonanz wurden nicht übertroffen.
- Schlussendlich trotzdem über 90 Aktionen
- Aktionspartner und Aktionspartnerinnen wie FC Thun, Swisscom, Uni Bern
- In verschiedenen Bereichen wird Inklusion thematisiert: Freizeit, Sport, Kultur, Bildung, Arbeit



Aktionen

- Parcours um zu erleben, wie es ist Behinderungen zu begegnen
- Berge für Alle! Inklusives Klettern
- Barrierefreie Bildungskommunikation: Grundlagenkurs für Weiterbildungsverantwortliche vom Arbeitgeberverband
- Sensibilisierungsworkshop für Gesundheitspersonal
- Workshops "Perspektivenwechsel" vom B in Zusammenarbeit mit SBV
- Kalender der Aktionen: www.zukunft-inklusion.ch/be/kalender





SBV FSA

Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband

Fédération suisse des
aveugles et malvoyants

Medien-Treff

Perspektivenwechsel

25.4.2024

Einblick in die Tätigkeit als Interessenvertretung
für blinde und sehbehinderte Menschen.

Franziska Roggli



Gemeinsam sehen wir mehr

Ensemble, on voit mieux

sbv-fsa.ch



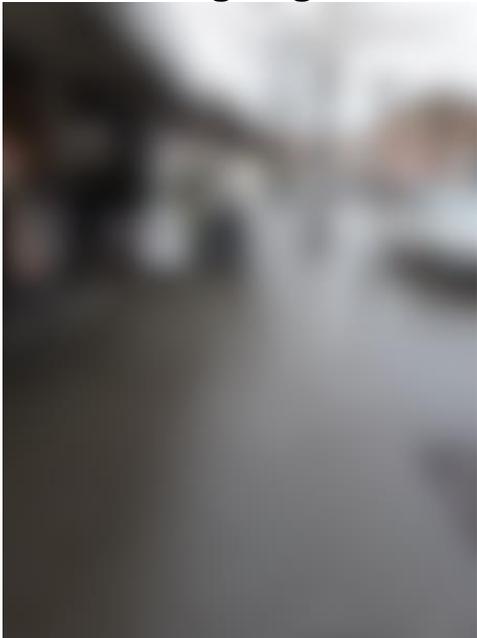
Medien-Treff Aktionstage 2024

Sie erhalten einen Einblick in meine Tätigkeit als Interessenvertretung für blinde und sehbehinderte Menschen.

- Persönliche Vorstellung
- Der Blinden- und Sehbehindertenverband und seine Sektionen
- Meine Arbeit
- Perspektivenwechsel. Eine kurze eindrückliche Übung.
- Zugänglichkeit
- Wie verhalte ich mich gegenüber blinden oder sehbehinderten Personen?
«Schweigen ist SILBER, Sprechen ist GOLD»

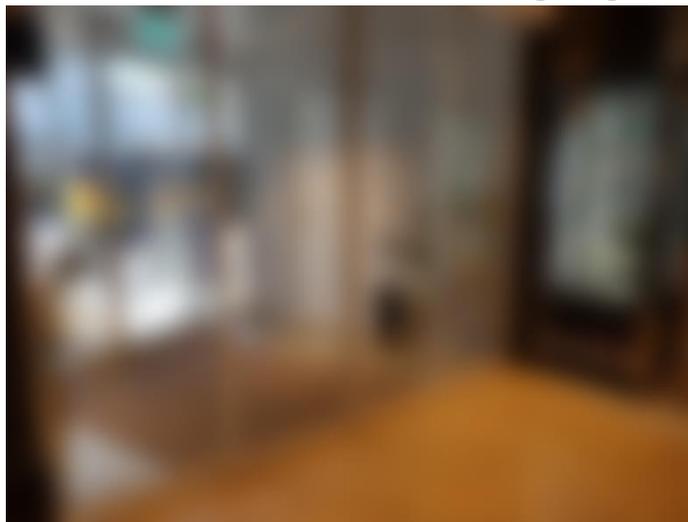


Wo ist ein geeigneter Durchgang?

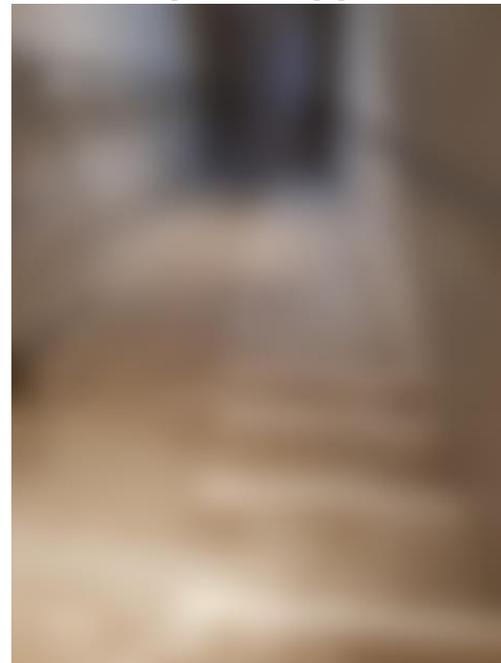


**Was ist auf diesen
Bildern ersichtlich?
Auflösung auf der
nächsten Seite.**

Wo befindet sich der Ausgang?



Rampe? Treppe?

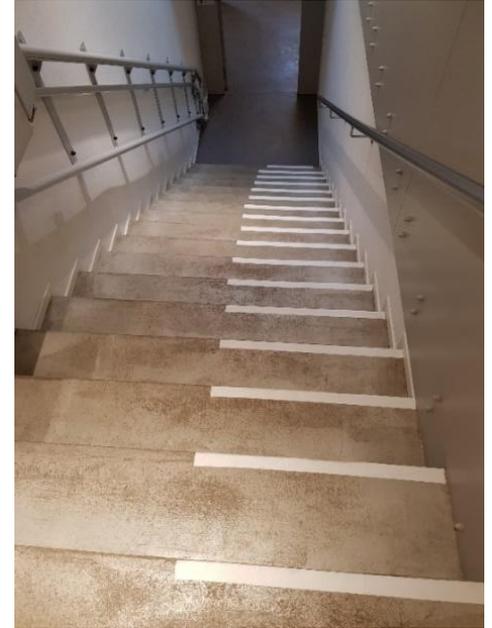




Anordnung der Kundenauslagen. Schwieriger Durchgang



Rechts im Bild: Hilfreiche



**Fehlende Glasmarkierungen auf der Höhe von 140 – 160 cm ab Boden.
Nach Norm SIA500 müssten sich auch die Rahmen der beweglichen Teile
kontrastreich abgrenzen...Und das leider beliebte Milchglas ist nicht erlaubt.**



Perspektivenwechsel

- Ein Spaziergang im Quartier, begleitet von spezialisierten und betroffenen Menschen erlaubt es Ihnen, die Möglichkeiten, Strategien und Herausforderungen persönlich unter Dunkelbrille und Langstock zu erleben.
- Rundgang von max. 1 Std. 30 Min.

Themen:

- Bedeutung von Kontrasten, taktilen und visuellen Informationen.
- Potenzielle Gefahren und Hindernisse.
- Querung von Strassen

Arbeitsaufteilung:

- Die sehbehinderte Person zeigt auf, welche aktuellen Probleme gerade an diesen Orten auftauchen und wie er sich verhält.
- Charly Meyer erklärt, wie er die betroffenen Personen in diesen Situationen trainiert.
- Franziska Roggli weist auf die Normen und Optimierungsmöglichkeiten hin.



Durchführungsdaten

- 24. Mai 2024* 14.00 Uhr mit Beat Beyeler, Franziska Roggli & Charly Meyer
- 24. Mai 2024* 17.00 Uhr mit Beat Beyeler, Franziska Roggli & Charly Meyer
- 13. Juni 2024* 17.00 Uhr mit Beat Beyeler, Franziska Roggli & Charly Meyer
- 4. Juli 2024 14.00 Uhr Charly Meyer
- 4. Juli 2024 17.00 Uhr Charly Meyer
- 19. September 2024 17.00 Uhr Charly Meyer

*im Zusammenhang mit den Nationalen Aktionstagen Behindertenrechte 2024

Anmeldung über: www.b-bern.ch/perspektivenwechsel

Bewusstseinsbildung durch Sinnesparcours



Kooperation der beiden Bewohner:innen-Räte vom Schlossgarten Riggisberg und vom B

- Verschiedene Stationen laden zur Selbsterfahrung ein
- Bewohnende instruieren die Besucher:innen und geben Tipps

Sa, 08. Juni im Schlossgarten Riggisberg

Sa, 31. August im B



Die UN-BRK ist unserem Alltag sehr präsent



→ normativ

→ strategisch

→ operativ

Teilhabe an der Alltagsgestaltung im B



Unser **Bewohner:innen-Rat** trifft sich regelmässig

Partizipation am Rekrutierungsprozess



Unsere Bewohnenden wünschen sich von dir, dass

- «du fröhlich bist, dir Zeit nimmst und auf uns eingehst»;
- «bei dir nicht immer alles <hü und hopp> vorwärts gehen muss»;
- «du uns richtig zuhörst – nicht <Airolo–Göschenen>»;
- «du in einem angenehmen Ton mit uns zusammenarbeitest und nicht rumbefiehst»;
- «du gerne etwas mit uns machst: etwa backen, vorlesen, spielen oder musizieren»;
- «du uns in die Gelateria di Berna begleitest und mit uns eine Glace isst»;
- «du unsere Privatsphäre respektierst».

Das bringst du im Idealfall mit

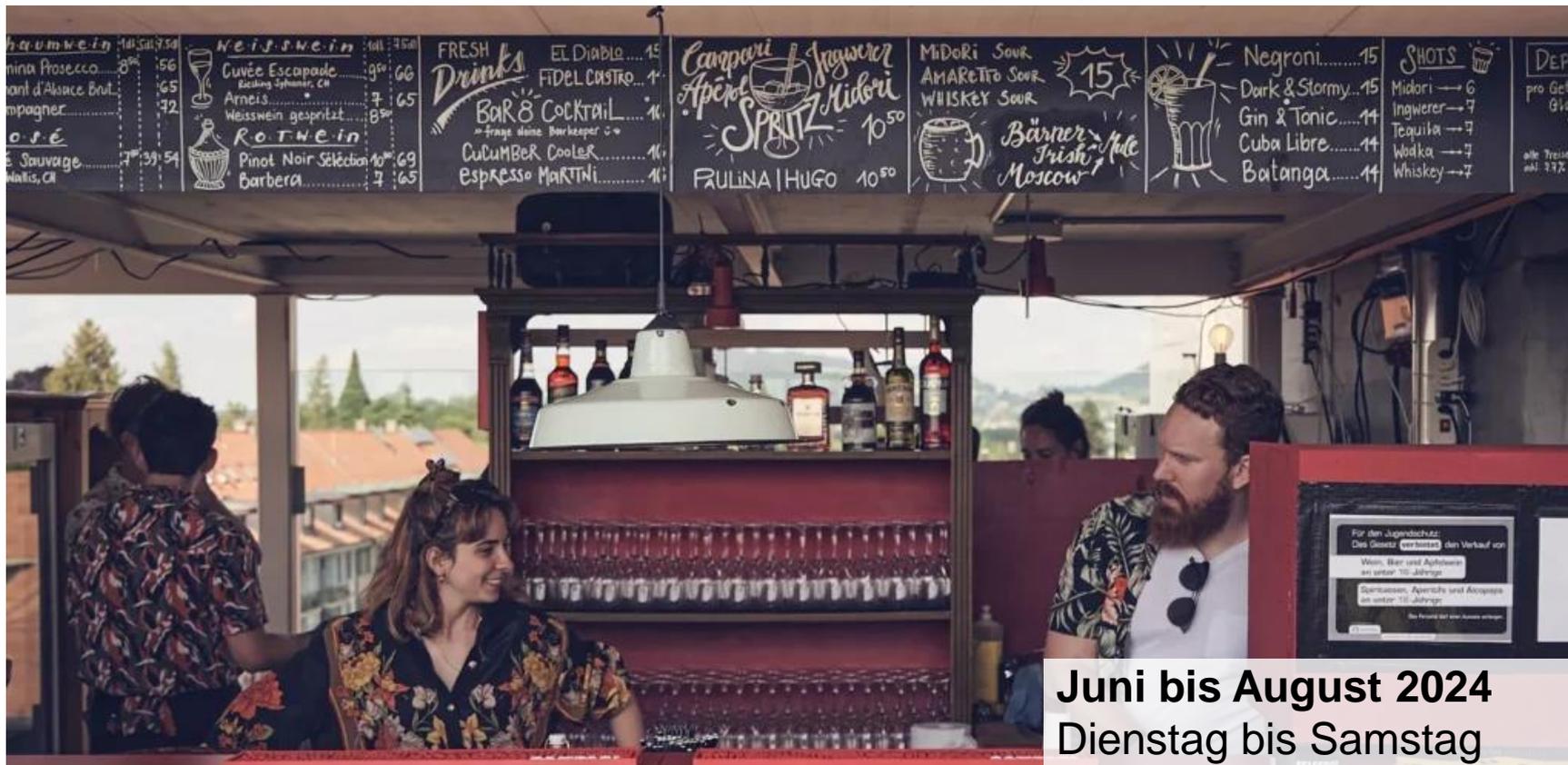
- Hohe Sozialkompetenz, Empathie und Umgang mit den Mitmenschen auf Augenhöhe;
- Abschluss als FaGe EFZ;

Teilnahme am GP Bern 2023 und 2024

B



Inklusionsprojekt „Bar8“ mit Blindspot



Juni bis August 2024
Dienstag bis Samstag



*Medien-Treff
«Neue Perspektiven»*

**Gesetz über die
Leistungen für Menschen
mit Behinderungen (BLG)**

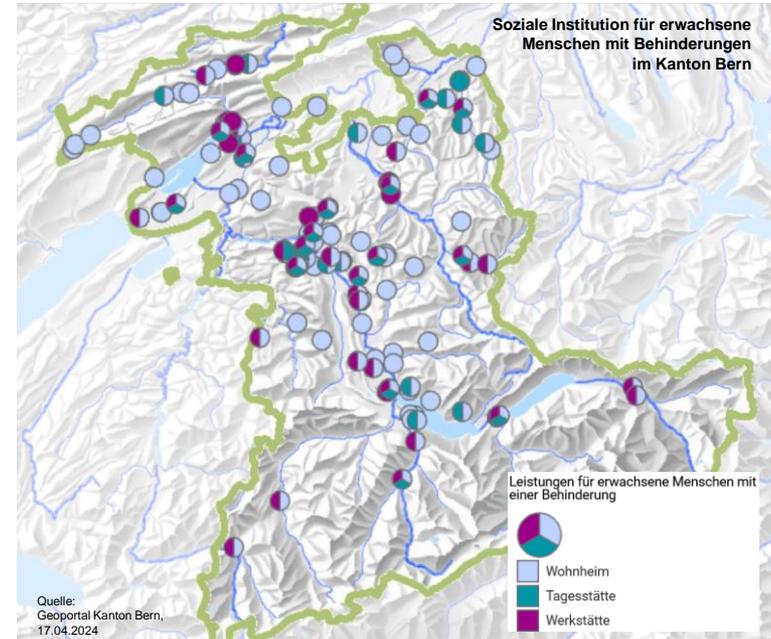
25.04.2024

Rolf Birchler, Geschäftsführer
SOCIALBERN

SOCIALBERN vertritt rund 220 Dienstleister für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, davon rund 120 mit Leistungen für erwachsene Menschen Behinderungen.

SOCIALBERN ist DER Branchen- und Arbeitgeberverband im Kanton Bern für Leistungserbringende im sozialen Bereich für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

- stationäre, teilstationäre und ambulante Angebote in den Bereichen Wohnen, Bildung und Arbeit / Beschäftigung
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Deutsch- und französischsprachiger Teil des Kantons
- *Dank unseren Mitgliedern erhalten über 10'000 Menschen je nach Bedarf Schulbildung, Tagesstrukturen oder ein Zuhause, können einer Arbeit nachgehen können und finden bei der beruflichen Eingliederung Unterstützung. Rund 6'500 erwachsene Menschen mit Behinderungen wohnen und/oder arbeiten bei unseren Mitgliedern im Kanton Bern.*
- *Unsere Mitglieder schaffen über 17'000 Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderungen.*
- *SOCIALBERN vertritt mehr als 90% der Institutionen im Kt. Bern.*



Seit dem 01.01.2024 ist das neue Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) des Kt. BE in Kraft. Die Einführung erfolgt über 4 Jahre.

▪ Um was geht es? Ziele hinter dem neuen Gesetz?

- ① Menschen mit Behinderungen sollen **mehr Wahlmöglichkeiten** haben und vermehrt selbst entscheiden, wie sie wohnen und vom wem sie unterstützt werden.
- ② Neues Steuerungs- und Finanzierungsmodell für die subsidiäre Leistungsfinanzierung durch den Kanton: Optimierung der Leistungsabgeltung, **gleiche Abgeltung für gleiche Leistung**

▪ Was heisst dies?

▪ Wechsel von der Objektfinanzierung (Institutionen) zur Subjektfinanzierung (Menschen mit Behinderung)

➔ Perspektivenwechsel in der Finanzierung.

- **Individuelle Bedarfsermittlung für jeden Menschen mit Behinderung als Basis für Leistungsgutsprache und Leistungsbezug** mit Bedarfsermittlungsinstrument IHP (individueller Hilfeplan)
- **Wahlmöglichkeiten Leistungsbezug:** Neu nicht mehr nur in Institutionen (z.B. Wohnheim), sondern auch zu Hause, durch Assistenzdienstleister (Betriebe, angestellte Assistenzpersonen, angestellte Assistenzpersonen)

SOCIALBERN engagierte sich während über 15 Jahren in den Vorbereitungsarbeiten

- *Inputgeber, fachlicher Sparringpartner der Verwaltung & Mitwirkung in Begleitgruppen, Arbeitsgruppen*
- *Kommunikation, Information, Unterstützung der Leistungserbringer*

SOCIALBERN begrüsst und unterstützt Systemwechsel.



Stärkung von Selbstbestimmung, Wahlfreiheit, Eigenverantwortung und Teilhabe

- Institutionen sind kein Selbstzweck. Ihr Ziel ist die Unterstützung selbstbestimmter Lebensführung der Menschen mit Behinderungen mittels bedarfsgerechter Unterstützung der Menschen mit Behinderungen. Es geht darum, die Menschen in ihrem Lebensentwurf zu unterstützen, damit sie ihre eigenen Lebensentwürfe entwickeln können und möglichst viel Wünsche und Visionen erfüllen können.



Ausweitung der Zielgruppe mit Mitfinanzierung ambulanter Angebote

- BLG schafft auch Menschen, die bisher nicht in Wohnheimen wohnen, Zugang zu (neuen oder zusätzlichen) Betreuungs-/Unterstützungsleistungen. (+5'000 Begünstigte)



Bedarfsgerechte Finanzierung: Gleiche Abgeltung für gleiche Leistungen

- Fairere, vergleichbare Abgeltung basierend auf Normkosten statt historischer, kaum/nicht erklärbarer unterschiedlicher Tarife

Die Institutionen stellen auch in Zukunft «Versorgungsleistungen» sicher...

Institutionen sind Dienstleister...

- Gemeinsam mit und für Menschen mit Behinderungen
- Lebensqualität im Vordergrund - Orientierung an Bedarf und Lebensentwurf der Menschen mit Unterstützungsbedarf
- hohe fachliche Kompetenz – Experten für angemessene individuelle Unterstützung
- unternehmerisch und innovativ

... und stellen sich den Veränderungen!

... und stellen sich den Veränderungen in einem herausfordernden Setting zur Sicherung der Betreuungsqualität.

Chancen

- Weiterentwicklung vielfältige, bedarfsorientierte Angebote: Durchlässige Assistenzleistungen in- und ausserhalb der Institution

Herausforderungen

- Finanzielle Risiken, schwierige Planbarkeit
- Auswirkungen der Einsparungen bei Leistungserbringung für bestehende Kunden in Institutionen?
- Lassen sich neue Angebote finanzieren?

Mehrkosten: 67 Mio.
(+ 5000 Begünstigte)

zusätzl..
Mittel:
20 Mio.

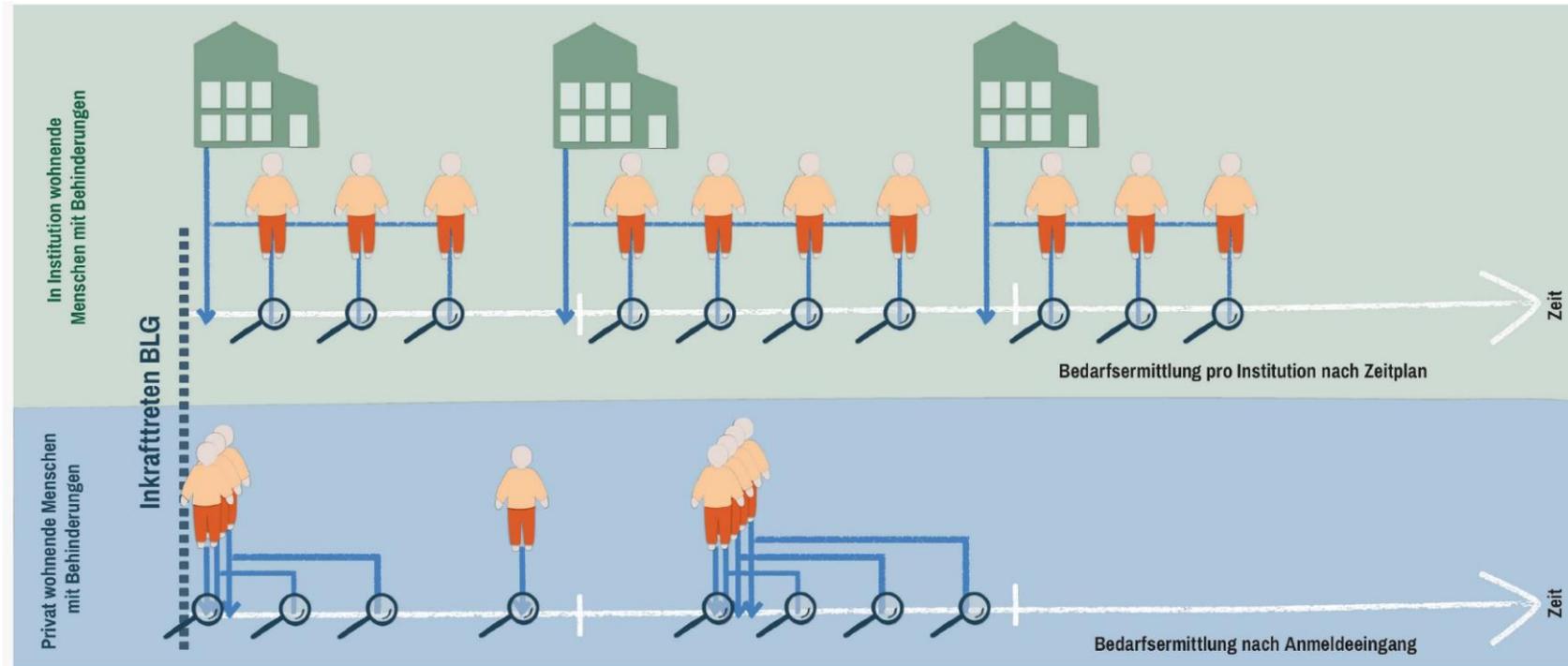
finanziert durch
Einsparungen:
47 Mio.

Sich den Veränderungen stellen

- Bedarf und Lebensentwürfe Menschen mit Behinderungen
- Strategische Positionierung
- Betriebswirtschaftliche und inhaltliche Optimierungen, Risikomanagement
- Bereitschaft, Bestehendes zu hinterfragen (Haltungen, Prozesse und Strukturen)
- Kooperationen, Zusammenschlüsse / Übernahmen, ev. Betriebsaufgabe
- Qualität der Unterstützungsleistungen!

Einführungszeit über vier Jahre

Die Einführung der Subjektfinanzierung erfolgt gestaffelt zwischen 2024-2027.



Quelle: GSI, Kt. Bern

Fazit

- Veränderung als Chance – bei allen Herausforderungen.
- Stärkung der Wahlfreiheit und Selbstbestimmung - Institutionen sind Teil der Lösung und tragen aktiv zum Veränderungsprozess mit.
- Einführung gut begleiten:
 - Multilateraler Dialog mit den Institutionen und dem Kanton
 - Monitoring der Veränderungen auf Nachfrage, Angebot und Leistungsqualität (Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Qualität) wichtig.

➡ *zeitnah reagieren, wenn erforderlich.*

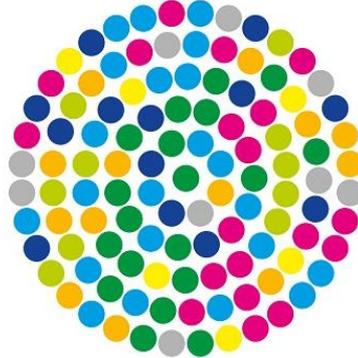
Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gouverner, c'est prévoir



**Investition in
schönen Wohnraum
an der Neufeldstrasse**

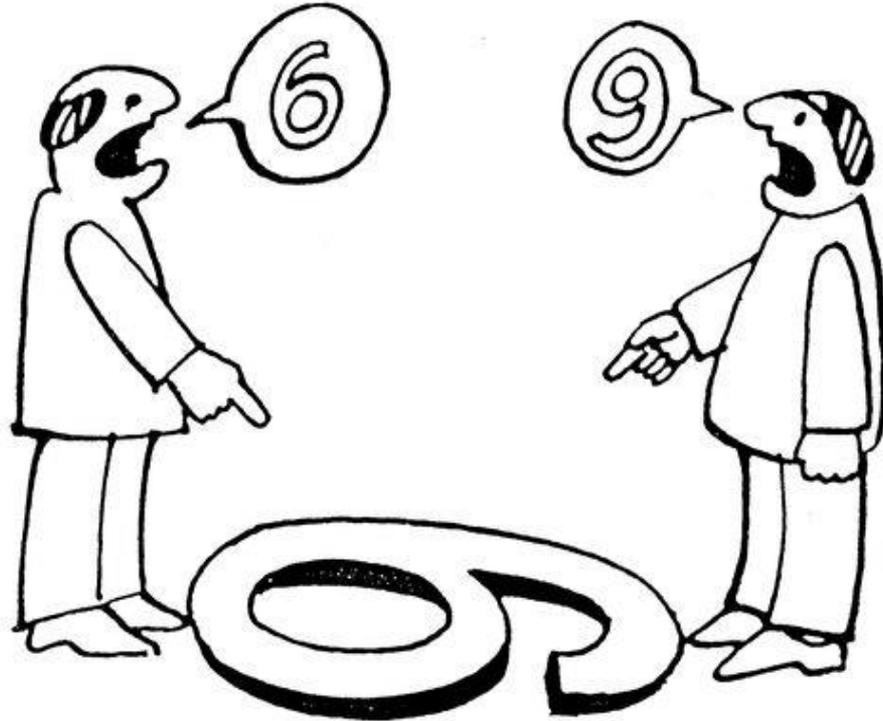


**Umsetzung inklusiver
Mieter:innen-Konzepte
in der Länggasse**



**Prüfung selbststän-
diger Wohnformen
in Bern**

Bewusster Seiten- und Perspektivenwechsel



Das B bleibt immer in Bewegung

B



Wir sind das B – Fragen?

B

